



Stimmen aus KWK

„Die Toiletten in den Parkhäusern sind wirklich eine Katastrophe. In Idar in der Marktschule würde ich nur als Mann und auch nur das Stehkle benutzen. Im Rewe und Media Markt hab ich gute Erfahrungen gemacht, ebenso im Globus.“

Jan Braunschedel aus Vollmersbach kann von unterschiedlichen Erfahrungen berichten.

„In der Fußgängerzone müsste ein öffentliches WC vorhanden sein. Gerne mit Toilettenfrau, der man 'ne Kleinigkeit bezahlt, wenn dafür die Toiletten sauber und gepflegt sind.“

Andrea Kuhn aus Idar-Oberstein würde sich eine anständige Toilette sogar etwas kosten lassen.

„Am Bahnhof fehlen Klos, und die in der Unterführung sind iiiiiiiiiiiihhhhh.“

Julia Martin fasst das zusammen, was viele Idar-Obersteiner mit Sicherheit schon länger denken.

„Was mich maßlos ärgert: In vielen Geschäften, in denen man nach einer Toilette fragt, wird man abgewimmelt mit den Worten: ‚Wir haben nur eine Personaltoilette, und die darf die Kundschaft nicht benutzen‘.“

Carola Hoyer aus Idar-Oberstein ist in Geschäften schon verträutet worden.

Vergoldete Türgriffe – wie hier im Idar-Obersteiner Parkhotel – müssen es ja nicht unbedingt sein. Doch 40 Prozent der Weltbevölkerung haben noch nicht einmal ein Klo zur Verfügung. Mit dem Welttoilettag am Montag sollen Politik und Wirtschaft wachgerüttelt werden. Fotos: Reiner Drumm

# Schlechte Noten für öffentliche WCs



## Sanitäranlagen Stadt betreut 69 Toiletten

Von unserem Redakteur Andreas Nitsch

■ **Idar-Oberstein.** Die Toilettensituation am Idar-Obersteiner Bahnhof ist bekanntermaßen mehr als dürrig. Die sanitären Anlage in der längst dichtgemachten Unterführung stehen seit gefühlten zehn Jahren nicht mehr zur Verfügung, und die Alternative im Nahe-Center-Parkhaus ist auch nicht unbedingt befriedigend.

Auswärtige, die per Zug am Bahnhof ankommen, werden ohnehin Schwierigkeiten haben, dieses stille Ersatzörtchen zu finden. Ein kleines Hinweisschild auf dem Bahnhofsvorplatz zeigt in östliche Richtung – ohne weitere Angaben. Ein Zettel am Eingang zur Unterführung weist den Besucher an, in Richtung Kik zu marschieren. Meist aber ist die Verwirrung bei den Notdurftgeplagten groß – und das nicht erst, seitdem der Kik-Markt zugemacht hat.

Im Grunde ist die Versorgung mit Toilettenanlagen in der Stadt nicht schlecht. Den Bürgern stehen 69 WC-Anlagen in diesen zehn Gebäuden zur Verfügung:

- Museum Oberstein,
- Trapezgebäude,

- Treppenabgang Hertie, Oberstein,
- Parkhaus Theater Oberstein (mit Behindertentoilette),
- Parkhaus Austraße,
- Parkhaus Nahe-Center (nur Behindertentoilette),
- Tourist-Information am Marktplatz Oberstein (mit Behindertentoilette),
- Marktschule Idar,
- Parkhaus Börse (mit Behindertentoilette),
- Weiherschleife (mit Behindertentoilette),
- Steinkaulenberg Algenrodt (mit Behindertentoilette).

Die Stadt lässt sich den Unterhalt dieser „Bedürfnisanstalten“ einiges kosten. Im Jahr 2009 wurden 39 000 Euro dafür ausgegeben, 2010 waren es schon 53 000 Euro, und auch 2011 bewegen sich die Ausgaben in diesem Bereich, sagt Pressesprecher Michael Brill.

Wie eine kleine Umfrage ergab, erhalten viele Anlagen vom Bürger schlechte Noten. Dreck, Gestank und fehlendes Toilettenpapier sind die Hauptkritikpunkte. Am Bahnhof soll sich schon bald etwas ändern. Im Zuge des Förderprogramms „Aktives Stadtzentrum“ soll der Vorplatz umgestaltet werden. Ziele sind auch die bessere Anbindung an die Fußgängerzone und ein besserer Service inklusive akzeptabler Toilettenanlagen.

➔ Wie ist Ihre Meinung zu dem Thema? Schreiben Sie uns: andreas.nitsch@rhein-zeitung.net



Waren das Zeiten, als der Weg zum WC noch über den Hof führte.



Oftmals die letzte Zuflucht in der Natur: ein Dixie-Klo

## Den Welttoilettag gibt es seit dem Jahr 2001

Noch immer mangelt es Schätzungen zufolge 40 Prozent der Weltbevölkerung an ausreichenden hygienischen Bedingungen. Etwa 2,6 Milliarden Menschen haben kein Klo zur Verfügung. Dies gab den Ausschlag für die Einführung des Welttoilet-

tages. 2001 wurde er das erste Mal begangen, inzwischen wird er sogar von den Vereinten Nationen unterstützt. So sollen die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft wachgerüttelt werden. Von nationalen Regierungen wird unter anderem gefor-

dert, dass mindestens 3 Prozent ihrer Ausgaben für Sanitär- und Wasserversorgung zur Verfügung gestellt werden. „Ein Klo ist die billigste medizinische Vorsorge“, sagt der Unternehmer Jack Sim, Gründer der Welttoilettenorganisation WTO. ni

„Selbst für saubere öffentliche Toiletten hat die Stadt kein Geld. Es sollen aber Touristen in die Stadt gelockt werden.“

Peter Gabel aus Idar-Oberstein weiß, woran es liegt: Es fehlen finanzielle Mittel.

„Mensch Leute, an dem Thema wird bereits bei der Aktion ‚Aktives Stadtzentrum‘ gearbeitet. Dass man hier noch über den Bahnhof redet, ist absolut sinnlos. Im Frühjahr gehen dort die Bauarbeiten los, und dann ändert sich dort das Toilettenproblem von selbst.“

Monja Roepke aus Idar-Oberstein findet manche Kritik unpassend.

„Im Hertie-Parkhaus hat mich allein schon der Geruch, der durch die Tür kam, davon abgehalten, das Örtchen aufzusuchen.“

Sandra Moser aus Berschweiler vertraut gern und erfolgreich ihrer Nase.

„Wir haben in unserem Laden eine Kundentoilette. Aber wenn ich sehe, wie die manchmal hinterlassen wird, würde ich mir wünschen, dass wir keine hätten. Den Dreck müssen wir dann wegmachen.“

Andrea Lukas kennt das Problem von einem anderen Standpunkt aus.

„Irgendwo in der Mitte der Obersteiner Fußgängerzone sollte noch ein öffentliches WC hin. Wenn oben in der Stadt die Klos ausfallen wie letzte Fastnacht müssen die Leute die ganze Strecke zum Museum runterlaufen.“

Marco Kaucher aus Hettenrodt scheut lange Wege zum stillen Örtchen.



Originell und topsauber: Auch wenn am Eingang „Für Mönche“ steht, diese Toiletten im Hotel Marienhöh in Langweiler können auch von Nichtklerikern genutzt werden.

# Suchmaschine findet nur wenige Toiletten im Kreis Birkenfeld

Internet Das nächste Klo mit einem einzigen Klick finden

■ **Kreis Birkenfeld.** Das Internet macht es möglich: Per Handy kann man sich die nächste Apotheke anzeigen lassen, ein in der Nähe gelegenes Gasthaus oder auch die örtlichen Sehenswürdigkeiten. Es mag vielleicht etwas skurril wirken, aber auch Hinweise auf Sanitäranlagen lassen sich finden – warum eigentlich auch nicht?

Lootogo ist Deutschlands erste Klosuchmaschine mit Bewertungsfunktion, behaupten die Macher, zwei Studenten. Damit ist es mög-

lich, innerhalb kürzester Zeit die beste Toilette in der Umgebung zu finden. Nach der Benutzung kann man die Toilette mit einem Klick bewerten. Im aktuellem System von Lootogo sind mehr als 28 000 Toiletten bundesweit gelistet.

Der Kreis Birkenfeld ist auf der Lootogo-Karte nur spärlich vertreten. In Idar-Oberstein wird die Toilette im Bürgerzentrum Barbararing genannt und mit der Gesamtnote 2,75 (auf einer Skala von 1 bis 6) bewertet. Zudem werden die To-

ilettenanlagen der Aral-Tankstelle in der Hauptstraße und der Shell-Tankstelle in der Mainzer Straße genannt, sie bleiben aber ohne Bewertung.

Auch das WC in der Birkenfelder Gaststätte Treibhaus erhält die Gesamtnote 2,75. Die Sauberkeit (5) lässt laut Lootogo zwar zu wünschen übrig, doch Ausstattung (3), Personal (2) und Wartezeit (1) machen das wieder wett. Ohne Wertung ist das Klo der Tankstelle in der Hochwaldstraße. ni